

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Sommer kommt – oder er kommt nicht. Das neue Heft von GPSP kommt definitiv und ist thematisch so abwechslungsreich wie das diesjährige Wetter wechselhaft. Wir bringen Ihnen auch diesmal wieder kritische Informationen zu neuen und alten Arzneimitteln, so z.B. zu dem aktuellen Hype um Entresto® (Sacubitril) gegen Herzschwäche. Dieses Produkt haben wir gründlich entzaubert (S. 12).

Sommerzeit ist Zeckenzeit: So mag es Sie interessieren, dass eine neue Studie keinen Nutzen einer verlängerten Antibiotikatherapie bei Borreliose zeigen konnte

(S. 14). Außerdem widmen wir uns einem kosmetischen Thema und müssen feststellen: Bei der Entfernung von Altersflecken können Sie leider nur zwischen mehreren Übeln wählen (S. 4).

Gesundheitspolitische Themen machen einen größeren Teil dieses Heftes aus: Wir setzen uns kritisch mit der Homöopathie auseinander (S. 22). Und wir verdeutlichen, welche irritierenden wirtschaftlichen Hintergründe und fatalen Konsequenzen eine beschleunigte Arzneimittelzulassung haben könnte, die derzeit in der Europäischen Union diskutiert wird (S. 19).



Eine gute, zeckenfreie Sommerzeit wünscht Ihnen Ihr

Prof. Dr. Bruno Müller-Oerlinghausen

Mit Gute Pillen – Schlechte Pillen für mehr Durchblick

Wenn Sie Ihre Tageszeitung aufschlagen, kann es passieren, dass Sie heute eine Information zum Thema Brustkrebs, Diabetes oder Antidepressiva lesen, der schon morgen im selben Blatt widersprochen wird. Im Hörfunk oder TV-Beiträgen ist es oft nicht besser: Da darf eine Pharmafirma ihre Studie hochjubeln, obwohl deren Ergebnisse einer Nutzenbewertung durch unabhängige Wissenschaftler nicht standhalten. Das erfahren wir aber erst später oder auf einem anderen Sendeplatz. Noch ein Szenario: Fachärzte sprechen sich für ein bestimmtes Screening aus und kurz darauf erklärt eine Krankenkassenvertreterin, dass man die Kosten nicht erstattet. Gründe haben alle für ihre Position, aber eben auch Interessen.

Gute Pillen – Schlechte Pillen (GPSP) möchte Ihnen helfen, bei Informationen, die Ihre Gesundheit betreffen, den Überblick zu behalten und die Dinge im richtigen Licht zu sehen. Das gilt erst recht für die unsortierte Flut von Informationen aus dem Internet, hinter denen meist erhebliche Verkaufsinteressen stehen.

Wenn Sie es also leid sind, schon wieder von einer angeblich herausragenden Innovation zu hören, wenn Sie genauer wissen wollen, warum ein Medikament vom Markt muss, ein Nahrungsergänzungsmittel überflüssig ist und Früherkennung etwas anderes ist als Vorsorge, dann liegen Sie mit GPSP richtig. Sie finden zuverlässige Bewertungen von Behandlungsmöglichkeiten, er-

halten Tipps zur Gesunderhaltung, hören früh von neuen Arzneimittelrisiken und werden vor Lug und Betrug in der Werbung gewarnt.

GPSP ist garantiert frei vom Einfluss der Industrie und die Artikel sind wissenschaftlich fundiert. GPSP enthält keine Werbung und ist also auf Leserinnen und Leser angewiesen, die wissen, dass es sachkundige, unabhängige Information nicht umsonst geben kann. Unsere Abonnenten profitieren nicht nur von der Zeitschrift, sondern auch von unserem ständig wachsenden Archiv mit großer Datenbank im Internet. Über die Entstehungsgeschichte und die Redaktion von GPSP finden Sie mehr auf unserer Webseite.

Infos zu GPSP
www.gp-sp.de